

Das NETZWERK-Globalhealth Netzwerke für vertiefenden Austausch

Autoren:



Dirk Brandl
Sprecher NETZWERK-Globalhealth



Thorsten Heming
Sprecher NETZWERK-Globalhealth



Michael Weidmann
Wiss. und med. Direktor Präsidium
NETZWERK-Globalhealth



Margit Lettko
Mitglied des medizinischen
Präsidiums des NETZWERK-
Globalhealth



Jörg Faulhaber
Mitglied des medizinischen
Präsidiums des NETZWERK-
Globalhealth

Wenn einem Kursteilnehmer zum Ende eines Trainings die Urkunde der Mitgliedschaft im NETZWERK-Globalhealth ausgehändigt wird, ernten wir manchmal einen Blick des Unverständnisses. Mit allen anderen Zertifikaten können die Teilnehmer in der Regel sofort ganz praktisch etwas anfangen, mit der Mitgliedschaft in der Globalhealth Akademie für Ästhetische Medizin etwa oder von einem der Therapienetzwerke, deren Organisationsstrukturen wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben oder gerade aufbauen. Warum aber haben wir uns eigentlich den Namen NETZWERK-Globalhealth gegeben? Hatten wir einen Anflug von Größenwahn oder gibt es dafür Gründe?

Vernetzungen

Alles hängt mit allem zusammen. Vernetzungen existieren. Diese Tatsache lässt sich heute beinahe von jedem unterschreiben, obwohl wir gerade sehen können, dass einige sie immer noch nicht verstanden haben. Betrachten wir die Aktionen des neuen amerikanischen Präsidenten, dann müssen wir davon ausgehen, dass er diese einfache Wahrheit noch nicht so sieht, sondern tatsächlich glaubt, er könne die USA aus allen globalen Zusammenhängen lösen mit seinem *America First*. Ihm wird sehr schnell klar werden, dass dem nicht so ist, spätestens dann, wenn sein ökonomischer Protektionismus dazu führt, dass es Amerika wirtschaftlich schlechter geht. Alles ist in Abhängigkeit von allem anderen und ist somit vernetzt. Es kommt immer darauf an, was wir gerade betrachten und von welchen Interessen wir geleitet werden, ob die Vernetzung erkannt wird durch uns oder nicht.

In allen Wissenschaften werden Vernetzungen und Prozesse untersucht, die Chaostheorie mit ihrer komplexen Mathematik hat uns das wohl einleuchtendste Beispiel für Vernetzung durch den vielen bekannten Butterfly Effekt präsentiert, dem Nachweis nämlich, dass der Flügelschlag eines Schmetterlings in einem anderen Kontinent einen Hurrikane auslösen kann. In Zeiten der Globalisierung ist Partikularismus eine Totgeburt, der sich gegen denjenigen richtet, der ihn forciert. Weil alles miteinander verbunden ist, muss uns interessieren, ob in China ein Sack Reis umfällt, um ein abfälliges Bonmot zu bemühen.

Neulich war zu lesen, dass Archäologen nachweisen konnten, dass bereits unsere steinzeitlichen Vorfahren vor mehr als 10.000 Jahren in der Lage waren, schwierige Schädeloperationen durchzuführen, um bei Jagdunfällen oder Kampfverletzungen des Kopfes entstandene Schwellungen des Gehirns zu entlasten. Diese Techniken wurden von Mund zu Mund als Erfahrungsschatz der Menschheit weitergegeben und haben sich kontinuierlich weiterentwi-

ckelt bis heute, mit ihrer Weitergabe entstand das Netzwerk der Medizin.

Dieses Netzwerk war nicht beschränkt auf chirurgische Techniken, die Kenntnis der Wirkung verschiedener Pflanzen, Organismen und Mineralien gehörte ebenfalls dazu und hat sich genauso kontinuierlich entwickelt.

Das NETZWERK Medizin hat eine exponentiell verlaufende Entwicklung genommen, umso schneller, je strukturierter seine vielfältigen Muster wurden seit der Aufklärung. Heute sind Millionen von Ärzten, Wissenschaftsmedizinern, Schwestern, Multiplikatoren, Patienten und Wissenschaftler anderer Fakultäten Teil dieser gigantischen Vernetzung, deren allgemeine Wissensbasis sich wie eben bereits erwähnt exponentiell quantitativ erweitert.

Obwohl wir den Begriff Netzwerk tagtäglich verwenden und damit ganz spezifische Verhältnisse und Prozesse benennen, wissen wir natürlich, dass wir uns nur eines Theorems bedienen, das uns die Möglichkeit eröffnet, unsere Arbeit zu definieren. Wenn alles miteinander vernetzt ist, gibt es keine speziellen Netzwerke. Zur Erklärung: Mit dem Begriff „Gruppe“ beschreiben wir auch nur einen bestimmten Zusammenhang, aber eine Gruppe an sich existiert nicht, es existieren nur Einzelpersonen und ihre spezifischen Verhältnisse und Bedingungen.

Wir selbst arbeiten in einem sehr kleinen Bereich des Netzwerks der Medizin. Wir sind kontinuierlich auch damit beschäftigt, unsere eigenen Aktivitäten und deren Wirkungen zu reflektieren. Ein solcher Artikel gibt uns die Möglichkeit, diese Reflexion zu systematisieren und vielleicht einen kleinen Schritt weiter zu gehen, ausgehend von den vielfältigen Eindrücken und Erscheinungen, die wir genauso wie jeder andere tagtäglich aufnehmen, der sich in einem Bereich der Medizin bewegt, hin zu mehr Klarheit, was wir machen, worin unsere Fähigkeiten bestehen und warum wir so handeln, wie wir handeln.

Erscheinungen

Der Austausch in medizinischen Netzwerken, beispielsweise dem der ästhetischen Medizin, verläuft über vielfältige Kanäle. Es gibt Studien und Publikationen, es gibt die Kongresse, insbesondere die großen internationalen Kongresse wie die IMCAS oder die WOOSAM, und es gibt die sozialen Netzwerke und Medizinportale oder die Homepages der Fachgesellschaften, über die Neuigkeiten gestreut werden.

Beschreiben wir als Beispiel nur eine dieser Erscheinungen, die internationalen Kongresse. Welchen Wert hat der Besuch eines solchen Kongresses? Welche neuen Erkenntnisse lassen sich nach zwei bis drei anstrengenden Tagen mit nach Hause nehmen und in die eigene Praxis umsetzen? Ein solcher Kongress mit tausenden von Teilnehmern lässt sich nur noch durchführen, wenn die Industriepartner ihn massiv unterstützen. Mehr noch, die Firmen, die für die Organisation zuständig sind, sind mittlerweile so aufgestellt, dass deren vorranglichstes Ziel der Gewinn ist, der durch eine solche Veranstaltung erzielt wird. Wen wundert es also, wenn der Einfluss der Industrie auf die Vorträge ständig zunimmt? Wenn neben Veranstaltungen, die als gesponsert ausgewiesen werden, in nahezu jedem Vortrag ein verstecktes Sponsoring steckt? Wenn Vorträge auf 5 Minuten Zeitspanne verkürzt werden, um möglichst viel unterzubringen?

Es geht hier nicht darum, diese Entwicklung zu kritisieren, sondern sie lediglich zu betrachten. Sicherlich nimmt jeder Teilnehmer auch aus einer derartigen Veranstaltung seinen Benefit mit nach Hause, sonst würden sich nicht so viele Ärzte dort treffen. Wir fragen uns nur angesichts der beschriebenen Tendenzen, ob nicht andere, weitergehende Möglichkeiten der Wissensvermittlung zusätzlich notwendig sind, die nicht alternativ, sondern ergänzend zu den Mammutveranstaltungen ihre Berechtigung haben. Wir könnten hier auch problemlos die anderen Wissenstransfers untersuchen und würden ähnliche Tendenzen bemerken. Hier setzen wir mit unseren Ideen an, um zu dieser Entwicklung weitergehende Angebote zu machen, der mehr eklektizistischen Wissensaneignung auf einem Kongress eine ganzheitliche oder vernetzte zur Seite zu stellen.

Ergänzungen

Grundsätzlich ist zu konstatieren, dass neben punktuellen Informationen auch ein kontinuierlicher Wis-

senstransfer notwendig ist, um Therapien qualitativ hochwertig durchführen zu können. Dieser wird oft durch die Universitäten durchgeführt, was aber in der Ästhetik eben nicht oder nur sehr eingeschränkt der Fall ist.

Wir möchten hier einige Beispiele benennen für unsere Art des Transfers. Bei der Injektions-Lipolyse genügt es nicht, einmalig ein Standardmodell zu entwickeln und in Trainings anderen Ärzten beizubringen. Das reicht aus, um eine Therapieaufnahme zu ermöglichen, aber nicht, um die Ergebnisse von Behandlungen kontinuierlich zu verbessern.

Das NETZWERK-Lipolyse hat die Aufgabe, viele Einzelinformationen zu sammeln, diese zu bewerten und zu bündeln, um dadurch neue Erkenntnisse zu generieren. An erster Stelle sind hier die Therapievoraussetzungen einzelner Patienten zu beschreiben, insbesondere solcher Patienten, die eine Vorerkrankung hatten oder haben. Hier spielen plötzlich ganz andere Fachbereiche eine Rolle, beispielsweise, wenn es um die Behandlung von Diabetikern geht oder wenn ein nicht so bekanntes Krankheitsbild vorliegt. Auch neue Indikationen werden innerhalb des Netzwerks diskutiert, wir hatten in letzter Zeit einige Fälle von Lipomatosis Dolorosa. Kann diese Indikation erfolgreich mit Lipolyse behandelt werden? Fragestellungen dieser Art kommen fast tagtäglich auf uns zu und bereichern den Netzwerk Wissensfundus.

Ein weiteres Beispiel der aktuellen Diskussion sind Kombinationsbehandlungen mit Injektions-Lipolyse, im Fokus stehen hier als Kombinationspartner die Cryolipolyse oder der dual-frequente Ultraschall. Sind Synergien möglich, die zwei Therapien einen Schritt weiter bringen und zu noch erfolgreicherem Behandlungsergebnissen führen? All diese Beispiele zeigen, dass eine kontinuierliche und vernetzte Beschäftigung zahlreiche Fortschritte und Differenzierungen ermöglicht.

Auch die Diskussion über die Grenzen einzelner Therapien ist notwendig und sinnvoll. Sie ermöglicht ebenfalls, zu besseren, weil klarer definierten Ergebnissen zu kommen. Sie eröffnet zudem den Horizont, denn wenn etwas heute noch nicht behandelbar ist, sucht man zwangsläufig nach neuen Möglichkeiten. Diese können zum einen in der Kombination vorhandener Therapien bestehen, wie wir sie gerade bei der sehr schwierig zu behandel-

KONTAKT

NETZWERK-Globalhealth
Dirk Brandl
Mühlenstraße 19
48317 Drensteinfurt
brandl@network-
globalhealth.com
www.network-
globalhealth.de

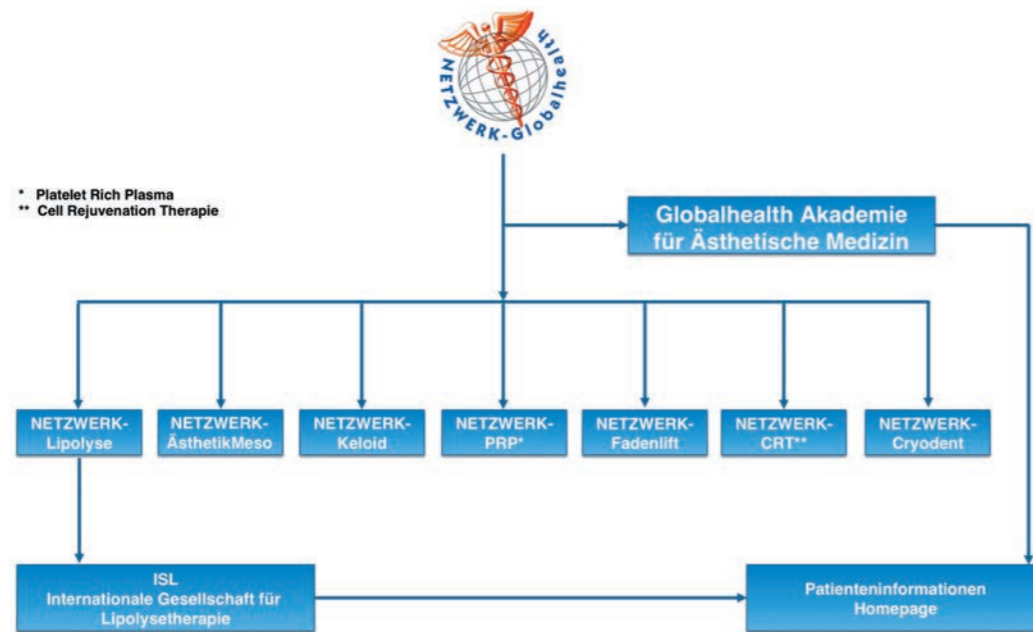


Abbildung 1
Die aktuelle NETZWERK Struktur.

den Indikation Cellulite erarbeiten, oder aber sie können zu neuen Therapieansätzen führen, die wir dann entweder als neues Therapienetzwerk betrachten müssen, z.B. beim Fadenlifting mit resorbierbaren Materialien, oder aber, die wir einfach übernehmen können, weil bereits eine Standardisierung existiert wie beim Needling. Beides bereichert das Potential, beides ist sinnvoll und führt zu neuen Synergien.

Neben diesen offensichtlichen Vorteilen eines kontinuierlichen Austauschs wollen wir zwei weitere Aspekte ansprechen.

Wir wissen, dass es irgendwo auf diesem Planeten heute bereits von kleinen Teams oder Gruppen, manchmal sogar auch von Einzelkämpfern neue Therapieansätze gibt, die sich multiplizieren wollen, die sich einbringen wollen in das Netzwerk Medizin. Dies ist mittlerweile ein Prozess mit vielen Hindernissen. Vielfach sind diese Hindernisse Schuld daran, warum sich ein neuer Therapieansatz nicht multipliziert, so gut er auch sein mag. Hier bieten wir die Möglichkeit, unsere Plattform zu nutzen, sich unserer Möglichkeiten zu bedienen ohne in die Aktivitäten dieser Personen eingreifen zu wollen.

Der zweite Aspekt behandelt das Thema der globalen Verbreitung von Standards. Wir haben weder das Ziel noch den Anspruch, quasi in einer Form der Missionierung unsere Standards weltweit durchzusetzen. Dies wäre auch vollständig unmöglich. Wenn aber Einzelne oder Gruppen in Ländern existieren, die von unseren Standards gehört haben oder die nach Standards suchen, dann sind wir gern zur Stelle, soll heißen, die Aktivitäten einer weltweiten Standardisierung sollten immer ausgehen von den Ländern oder Menschen, die ihrer bedürfen, nicht umgekehrt.

Therapienetzwerke

Seit 2003 wurden die organisatorischen Strukturen für insgesamt 7 Therapienetzwerke geschaffen (Abb. 1), um die Entwicklung in diesen Therapiebereichen zu beschleunigen. Den meisten Lesern werden die ersten drei, das **NETZWERK-Lipolyse**, das **NETZWERK-ÄsthetikMeso** und das **NETZWERK-Keloid**, ein Begriff sein, denn sie waren im vergangenen Jahrzehnt Entwicklungskatalysatoren gänzlich neuer Therapieansätze. Auch die **Globalhealth Akademie für ästhetische Medizin** und ihre speziellen Aufgaben wurden mehrfach beschrieben (z. B. in der Spitzenforschung 2015). Zu ergänzen bleibt deshalb die kurze Beschreibung dreier neuer medizinischer Netzwerke, dem

- **NETZWERK-PRP**
das sich mit der Entwicklung von Standards der Platelet Rich Plasma Therapie, der Untersuchung der angebotenen Kits sowie der Erweiterung des Indikationsspektrums innerhalb der Ästhetik beschäftigt
- **NETZWERK-Fadenlift**
welches die Materialien für den Fadeneinsatz untersucht, vorhandene Behandlungsansätze standardisiert und Behandlungsabläufe entwickelt, die für Anwender wie Patienten Vorteile bereit halten
- **NETZWERK-CRT**
Das NETZWERK CRT sammelt Informationen zur Infusionstherapie mit essentiellen Phospholipiden mit Namen **Vita-Balance Kur**. CRT bedeutet dabei Cell Rejuvenation Therapie und soll darauf hinweisen, dass wir mit einem unspezifisch wirkenden Membrantherapeutikum behandeln

Zum **NETZWERK-Cryodent**, welches in der Zahnmedizin angesiedelt ist und dort mit Hilfe der Cryotherapie Parodontose, Gingivitis und Periimplantitis vorbeugen und therapieren kann, soll in diesem medizinischen Zusammenhang keine Beschreibung erfolgen.



Abbildung 2 a-e
Hands-On Trainings für
a: Injektions-Lipolyse (Dr. Marechal, Paris)
b: Tiefe Filler (Dr. Weidmann, Augsburg)
c: Injektions-Lipolyse für Fortgeschrittene (Dr. Meyer-Rogge, Karlsruhe)
d: Dekolleté Behandlung (Dr. Weidmann, Augsburg)
e: Botulinum für Einsteiger (Dr. Lettko, Wiesbaden)

Die konkreten Aufgaben von Therapienetzwerken

Bei der Beschreibung des Aufgabenprofils sollte präsent sein, dass ein Therapienetzwerk sich in einer dynamischen Entwicklung befindet, welche neben vielfältigen Chancen auch Risiken in sich vereint. Deshalb sind immer die Interessen von behandelnden Ärzten und Patienten gleichermaßen zu berücksichtigen und miteinander in Kongruenz zu bringen. Wir haben folgende Strukturen in jedem einzelnen Netzwerk entwickelt beziehungsweise müssen diese in den Netzwerken entwickeln, die neue und noch junge Therapieansätze verfolgen:

1. Patientenschutz

Durch die Entwicklung standardisierter Protokolle eröffnet sich die Möglichkeit der Sammlung statistischer Daten, die aus den Anwenderbeobachtungen der Mitglieder erstellt werden können. Statistik kann Sicherheit erzeugen, Probleme aufzeigen und beheben, kurz: Patienten und Ärzte schützen. Durch den Aufbau von Kommunikationsstrukturen der Mitglieder untereinander sowie der Moderation einzelner Beiträge durch die NETZWERK-Sprecher erhöht sich der Input neuer Informationen, die entweder spezielle Indikationen oder Kontraindikationen zum Thema haben oder Einzelprobleme aufzeigen und diese für die Zukunft lösen. Im Falle von neu entdeckten Komplikationen oder Risiken ist der Prozess der Änderung von Standardprotokollen sehr dynamisch und muss zu schnellen Reaktionen führen, um Patienten und Mitglieder zu schützen.

Neben den Risiken sind allerdings die Vorteile eines solchen Systems nicht zu vergessen: Verbesserungen der Behandlung bestimmter Indikationen gehören ebenso dazu wie die Reduktion der Invasivität von Therapieansätzen und die Erweiterung des Indikationsspektrums.

2. Schutz der Mitglieder

Teil eines lebenden Organismus zu sein – und ein Netzwerk von Menschen ist ein solcher – bedeutet, die Kräfte so zu bündeln, dass für die Ärzte ein sehr großes Maß an Sicherheit daraus hervorgeht. Dabei gilt: Je sicherer die Behandlung für die Patienten, desto sicherer ist sie für die behandelnden Ärzte. Hinzu kommen Rahmenbedingungen, die beachtet werden müssen wie Aufklärungsformulare und die legale Anwendung der neuen Therapieansätze, die oft von Land zu Land – auch innerhalb der EU – verschieden ist. Unabhängige und objektive Informationen über den Therapiegegenstand, sehr praktisch orientierte Einarbeitung in Therapien durch Hands-On Trainings sowie strukturierte und didaktisch aufbereitete Informationen sind notwendig, eben weil die universitäre Ausbildung unterbleibt, um für die Mitglieder einen Kokon der Sicherheit zu weben, der ihnen eine Möglichkeit angstfreier Therapieaufnahme ermöglicht.

3. Patienteninformation

Eine sehr wichtige Aufgabe von Therapienetzwerken – gerade wenn es sich um neue Therapien handelt – ist die Information von Patienten über die neuen Möglichkeiten. An erster Stelle steht dabei die Face-to-Face Information. Eine Unterstützung der Kommunikatoren, also der Ärzte, ist eine der zentralsten Aufgaben der Netzwerke. Das Thema der Kommunikation spielt eine bestimmende Rolle innerhalb eines Netzwerks sowie auch nach außen. Die Frage, **wie** kommuniziert werden sollte, um Empathie, Respekt für den Patienten, seine Ängste und Fragen zu erreichen, ist notwendig, um die Kommunikation erfolgreich zu gestalten und wird innerhalb des NETZWERK-Globalhealth kontinuierlich behandelt. Auch die Darstellung der Therapie in den Medien wie der eigenen Homepage, den sozialen Netzwerken, aber auch den Suchmaschinen kann durch ein



3a



3b



3c



3d

Abbildung 3 a-d
NETZWERK Mitglieder tauschen sich aus
a: Workshop Pause Augsburg
b: nach dem Kurstag Summer Academy Mallorca 2015
c: während einer Demonstration
d: auf der Summer Academy 2016

Netzwerk unterstützt werden und sollte dies auch. Schließlich ist der Erfolg des Netzwerks unmittelbar verbunden mit dem Erfolg jedes einzelnen Mitglieds.

4. Austausch mit dem Netzwerk Medizin

Eine neue Therapiealternative wird zwangsläufig immer mit einer gehörigen Portion Skepsis und Misstrauen seitens anderer Mediziner betrachtet. Dies ist auch gut und richtig so. Als wir durch die Einbringung der notwendigen Strukturen dem NETZWERK-Lipolyse zu einer dynamischen Entwicklung verholfen haben, wurden wir nicht nur misstrauisch betrachtet, wir waren auch zahlreichen Anfeindungen ausgesetzt, weil ganz handfeste Interessen durch unsere Arbeit tangiert wurden. Unsere Strategie damals wie heute ist, alle Anfeindungen nicht persönlich zu nehmen, rationale Kritik zu diskutieren und wenn möglich zu widerlegen, wichtige – auch kritische – Hinweise aufzunehmen und zu integrieren, aber niemals den Eindruck zu erwecken, als wenn wir uns gegen „Feinde“ zu wehren hätten. In dieser Welt hat jeder das Recht, eine abweichende Einschätzung zu haben, und gerade kritische Ansichten sind wichtig für die Fortentwicklung eines Therapienetzwerks. Bei unbeantworteten Fragen z.B. des Wirkmechanismus ist ein Netzwerk in der Lage, mit universitären Partnern zusammen zu arbeiten, Studien zu initiieren und zu unterstützen, um diese zu lösen, wie wir dies in der Vergangenheit bereits häufiger getan haben.

Ein Netzwerk sollte auch nicht der Versuchung erliegen, Informationen zurückzuhalten. Die Standardprotokolle des NETZWERK-Lipolyse wurden bereits mehrmals publiziert, weil wir nicht wollen, dass Protokolle zu Privateigentum werden. Abschottung zerstört den lebendigen Informationsfluss. Was wir vielmehr wollen, ist, Offenheit herzustellen einerseits und den Mitgliedern dennoch viel mehr anzubieten als nur reproduzierbare Protokolle, nämlich Einsichten in den ganzen Erfahrungsschatz erfahrener Anwender, viele Hinweise in der persönlichen Kommunikation während eines Trainings, die über die Qualität von Ergebnissen entscheiden und auch die Qualität verschiedener Materialien zu bewerten, um Hilfestellung zu geben. Noch wichtiger aber ist die praktische Einarbeitung in die jeweilige Therapie durch erfahrene Anwender, Theorie allein genügt eben nicht. Auch der bereits mehrfach angesprochene kontinuierliche Informationsfluss vom einzelnen Mitglied ins Netzwerk hinein und vom Netzwerk an den einzelnen zurück gehört zu den zentralen Aufgaben unserer Netzwerke. Ein großes Betreuungsteam kommuniziert täglich aktiv mit den Mitgliedern, um alle Entwicklungen zu erfassen und umgekehrt rufen jeden Tag viele Mitglieder an, um vom Erfahrungsschatz des Netzwerks zu profitieren.

5. Information der Öffentlichkeit

Wenn eine neue Therapie entwickelt wurde, gehört es zu den zentralen Aufgaben eines Netzwerks, die

Öffentlichkeit über die Publikumsmedien darüber zu informieren. Leider ist heute jede Nachricht nur noch eine Ware, die an ihrem Sensationsgehalt bemessen wird, denn die Medien müssen sich selbst verkaufen. Eine objektive und unabhängige Information ist schwer unterzubringen und interessiert nur mäßig, wenn sie nicht mit einer Sensation, z.B. einem schweren persönlichen Schicksal verknüpft ist. Das Netzwerk sollte diese Bedingungen der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur kennen, sondern möglichst optimal im Interesse einer Weiterverbreitung nutzen. Das NETZWERK-Globalhealth wird sich an dieser Stelle entwickeln, denn gute Therapieansätze benötigen ein breites Spektrum an Öffentlichkeitsarbeit.

6. Gesellschaftliche Auseinandersetzung

Das Thema ästhetischer Therapien befindet sich in einem intensiven gesellschaftlichen Diskurs, der einerseits von konservativen Mediziner befuehrt, andererseits aber auch durch herrschende Ideologien beeinflusst wird. Doppelmoral ist die Verhaltensweise, die die Öffentlichkeit der ästhetischen Medizin gegenüber einnimmt: Immer mehr Menschen lassen sich ästhetisch behandeln, während die Ästhetik gleichzeitig Verunglimpfungen ausgesetzt ist, die von Geldmacherei bis zur Leugnung einer medizinischen Behandlung gehen. Eine ernsthafte Beschäftigung mit der Frage, warum immer mehr Menschen mit Hilfe ästhetischer Behandlungen ihre Attraktivität erhöhen wollen, bleibt bislang aus, obwohl diese dringend geboten wäre. Jedes medizinische Netzwerk muss sich der gesellschaftlichen Auseinandersetzung stellen, insbesondere dann, wenn ästhetische Indikationen behandelt werden. In diesem Diskurs sind nicht allein Defensivstrategien sinnvoll, auch offensive Auseinandersetzungen mit verknöcherten oder überholten Vorstellungen scheinen notwendig und geboten.

Zusammenfassung

Die in diesem Artikel gestellte Frage nach dem Entwicklungspotential des NETZWERK-Globalhealth lässt sich dahingehend beantworten, dass die von den Organisatoren betreuten, bislang existierenden Netzwerke professionell gemanagt werden müssen, um ihrer Aufgabe eines Netzwerks gerecht zu werden. Diese sehen wir eher darin, einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen den Mitgliedern und auch in die Gesellschaft hinein zu gewährleisten und dadurch das Wissen über einzelne Therapien kontinuierlich zu erweitern. Dies geschieht Tag für Tag durch viele verschiedene Aktivitäten der Mitglieder und des im Hintergrund arbeitenden Betreuungsteams. Die vielfältigen Erfahrungen, die sich durch den Aufbau neuer Netzwerk Strukturen ergeben, können zukünftig in verallgemeinerter Form für jeden weiteren Aufbau von Netzwerkstrukturen neuer Therapien genutzt werden unter der Bedingung, dass die Notwendigkeit von Standardisierung und Multiplikation gegeben ist.